

Erst. Abg. Morg. 7 Uhr. Inveran  
werden die Abends 6, Sonnt.  
bis Mittags 12 Uhr angenom-  
men in der Expedition:  
Marienstraße 18.

Abonnement vierteljährl. 20 Rgr.  
bei unentgeltlicher Lieferung in's  
Haus. Durch die P. Post viertel-  
jährlich 22 Rgr. Einzelne Num-  
mern 1 Rgr.

# Dresdner Nachrichten

## Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Droblsch.

No. 12.

Montag, den 12. Januar 1863.

Anzeigen i. dies. Blatte, das zur Zeit ix 700 Rgr. erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 12. Januar.

— Oeffentliche Gerichtsverhandlung vom 10. Jan.  
Auf der Anklagebank sitzen zwei jugendliche Handarbeiter, sie  
heißen Carl August Starke und Christian Traugott Winsky.  
Ersterer ist schon wegen Diebstahls mit Gefängniß und Arbeits-  
haus bestraft; sein College hat wegen desselben Vergehens nur  
im Gefängniß gesessen. Auch heute sind Beide des Diebstahls  
beschuldigt, der sich zumeist auf „Lumpen“ bezieht. Sie waren  
im vorigen Jahr in der Hainsberger Papierfabrik im Blauen-  
schen Grunde beschäftigt. Von Zeit zu Zeit wurden dort  
Lumpen in großer Menge gestohlen, man konnte aber der Thä-  
ter nie habhaft werden; es fiel auch dieses Lumpenstehlen im  
Anfange gar nicht sehr auf, weil die Thode'sche Fabrik massen-  
hafte Vorräthe in sich birgt und jährlich zur Papierfabrikation  
fürchtbar viel Lumpen consumirt. Wachen wurden aufgestellt,  
die Nachtwächter gehörig informirt und instruirte, ja sogar Bind-  
faden gezogen, um, weiß Gott welche, Kennzeichen zu haben; ge-  
wöhnlich geschahen die Diebereien in der Nacht, und zwar durch  
Eindrücken der Fenster und Einsteigen in dieselben. Der Platz,  
den die Fabrik mit Zubehör einnimmt, ist durch einen großen  
Lattenzaun umfriedet, der die Höhe eines Mannes hat, also  
nicht turnermäßig zu überspringen, sondern nur sehr schwer nach  
jahrelangen Kletterübungen zu übersteigen ist; die beiden An-  
geklagten mußten diese Uebungen bereits gemacht haben, denn  
sie haben Proben davon zur Nachtzeit abgelegt, obgleich sie Alles  
vollständig wegleugnen. Soviel steht fest, daß sie centnerweise,  
ja bis zu 20 Centner Lumpen dort escamotirt und durch Fuhr-  
leute haben nach Dresden transportiren lassen, wo sie dieselben  
an den Mann brachten. Fußspuren wurden in den frischen,  
leichtgerechten Beeten vorgefunden. Der Verdacht mußte aus  
verschiedenen Gründen auf Winsky und Starke fallen, denn sie  
wohnten zusammen, arbeiteten zu gleicher Zeit in der Fabrik,  
haben an den Händler Starke in Dresden Lumpen centner-  
weise verkauft und sind im Besitz von Lumpen betroffen worden.  
Namentlich wurde Winsky in der Nacht vom 4. zum 5. Octo-  
ber bei der That betroffen. Wenn er auch bloß deshalb durchs  
Fenster eingestiegen sein will, um dort zu übernachten, so fällt  
diese Aussage schon dadurch in ihr Nichts zurück, daß er mit  
Transportmitteln, Handwagen und Säcken versehen war. Der  
Angeschuldigte Starke wurde in Besitz von 4 Säcken Lumpen be-  
troffen, die er Behufs Fortschaffung nach Dresden auf einen  
Kohlenwagen geworfen. Der Nachweis über seinen Erwerb der  
Säcke ist ganz abgeschnitten, sie können nur in Hainsberg ge-  
stohlen sein, weil sonst andere Lumpenlager in solcher Aus-  
behnung in jener Gegend nicht zu finden. Da, wie Herr Staats-  
anwalt bemerkt, Dresden der einzige Platz für den Lumpen-  
handel sei. Gegen 50 Centner Habern sind theils im Früh-  
jahr, theils im Herbst in der genannten Fabrik gestohlen wor-  
den. Herr Staatsanwalt Feld beantragte, unter Berücksichti-  
gung der Rückfälligkeit, die Bestrafung Beider. Herr Advocat  
Fränzel, als Bertheidiger Winsky's will nicht zugeben, daß sei-  
nem Klienten eine bestimmte Quantität gestohlener Lumpen an-

gerechnet werde und beantragt möglichste Milde gegen ihn, da  
in der Thode'schen Fabrik außerdem sehr viel gestohlen worden,  
worüber kein Wort verloren worden ist. Weil es in der Fabrik  
wie in einem Taubenschlage zugeht, wo Alles zugriff, da möge  
wohl Winsky ebenfalls der Ansicht gewesen sein, auch einmal  
einen kühnen Griff zu thun, da ja jährlich dort 24,000 Cent-  
ner an Lumpen verarbeitet würden. Herr Adv. D. Schaffrath,  
als Bertheidiger Starke's, behauptet, die Diebstähle seien nicht  
gemeinschaftlich verübt, daher falle der Verdacht weg, daß  
Starke im Verein mit Winsky gestohlen. Der Gerichtshof  
verurtheilte Winsky zu 1 Jahr 8 Monat und 1 Woche Ar-  
beitshaus, Starke zu 1 Jahr 4 Monat Arbeitshaus. D. B. W.

— Eine Einrichtung, welche gewiß allseitigen Beifall finden  
wird, hat jüngst das Directorium der Albertsbahn dadurch ge-  
troffen, daß es seit Anfang dieses Jahres Abonnementskarten  
mit 24 einfachen Fahrten zu ermäßigten Preisen eingeführt,  
und damit einem längst gefühlten Bedürfnisse derjenigen, welche  
zur öfteren Benutzung dieser Bahnstrecke gezwungen sind, Genüge  
geleistet hat. Es steht zu erwarten, daß diese Einrichtung eine  
nicht unbedeutende Frequenz dieser Bahn zur Folge haben wird,  
da ja besonders im Sommer diese Strecke sehr oft zu einer  
Bergnügungstour gewählt wird und bei einem billigen Preis  
gewiß Jeder das Eisenbahnfahren dem Fußlaufen vorzieht.

— Das reichhaltige Programm des Herrn Musikdirector  
Puffhold, hatte am vergangenen Sonnabend ein sehr zahlreiches  
Publikum auf der Terrasse versammelt. Besonders beifällige  
Aufnahme fanden die Duvertüren von Gade und Bierling;  
eine Romanze von Graben-Hoffmann und die neue Polka „Er-  
innerung an München“ von A. Wallerstein. — Morgen findet  
dieselbst die musikalische Feier des russischen Neujahrstages zu  
Ehren der hier anwesenden Russen statt.

— In einer Verordnung des Dresdner Stadtraths vom  
Jahre 1634 heißt es: „Die Wein- und Biergäste sollen Abends  
über 9 Uhr nicht in den Schenkhäusern geduldet werden, son-  
dern wenn der Wachtmeister dieselben befindet, sollen Wirth und  
Gast unnachlässig bestraft werden. Wie würden sich heutzun-  
tage unsere lieben Frauen über solche Verordnung freuen! Wei-  
terhin am Schlusse der Verordnung heißt es: Sonderlich sollen  
die Wachtmeister allen und jeden Bürgern untersagen, daß sie es  
in ihren Häusern und auf den Gassen reinlich halten, mehr  
Mist und Unflat nicht für die Thüren schaffen sollen, als sie  
dieselben oder des nächst folgenden Tages wegführen lassen kön-  
nen, und dann es für den Thüren und auf den Gassen rein  
sauber und reinlich gehalten und aller Stand, davon der Luft  
Infection causiret, verhütet und abgewendet werden möge, flei-  
ßige Erinnerung thun, die Nachlässigen und Säumigen aber  
uns dem Rathe anzeigen.“

— Eine äußerst lärmende Scene störte vorgestern Nachts  
11 Uhr die Ruhe der Marienstraßenbewohner. Einige junge  
Leute wurden beim Abschiednehmen durch einen Trupp Stu-  
birender ohne hinreichenden Grund insultirt, es fielen Redensarten  
hinüber und herüber, wie: „Salt's Raul!“ „Unverschämt!“

fen

Adressen  
trogen.

iges Piano  
21, 1. St.

cht entwe-  
als Mit-

. poste

chuhmacher  
nitzerstraße

welcher die  
will, kann,  
wird, in  
Kaufmann  
Nr. 2 II.

ine in der  
bten gele-  
ise bis zu  
nd nächste  
it A. A.  
Expedition

rn,

er  
tke,  
Nr 5.

tritt einen  
Copiren

irn. Platz.  
on 60 bis  
Näheres:

tion

r. 7.

63.

diger.

uration,  
isse halber  
Auskunft  
G. K.  
esden-

üsse,  
werden fort-  
traße 6 in

r Auswahl  
e Blumen-  
5.

midt.

Kalb:

Bedingun-  
utschlands  
des obigen  
einer Fa-  
Näheres

rbt.